

## ***Cucullia fraudatrix* auch in der Umgebung Lübecks (Lep., Noctuidae)**

FORSTER & WOHLFAHRT geben für diese Art Nordostdeutschland, Brandenburg und Schlesien als Verbreitungsgebiet an. Sie sprechen von lokalem und seltenem Vorkommen, weisen aber darauf hin, daß sich diese Art in den letzten Jahrzehnten nach Westen ausbreitet.

Der bisher am weitesten westlich gelegene Fundort wird von G. DE LATTIN gemeldet. Er entdeckte in der Sammlung der Gebrüder HAVERLAND ein Exemplar, das am 19. Juli 1956 in Pevestorf/Niederelbegebiet am Licht gefangen wurde.

Seit dem Frühjahr 1970 betreibe ich regelmäßig Lichtfang in Klempau, einem kleinen Dorf etwa 10 km südöstlich von Lübeck. Am 10. Juli 1970 fing ich am Licht eine mir besonders auffallende *Cucullie*. Der Vergleich mit einem Belegstück, das mir G. WOLTER zur Verfügung gestellt hatte, ergab einwandfrei die Art *Cucullia fraudatrix*. Zwei weitere Tiere fing ich am 13. Juli 1970 und ein letztes Tier am 27. Juli 1970. Im Jahre 1971 achtete ich natürlich besonders auf diese Art. So fing ich am 10. Juli 1971 zwei weitere Tiere, am 13. Juli 1971 ein Tier und zwei weitere Falter am 21. und 25. Juli 1971. Da es sich um zum Teil recht frische Exemplare handelt, muß angenommen werden, daß die Art sich hier einzubürgern beginnt. Damit hat *C. fraudatrix* mit Lübeck seine bisher nordwestlichste Verbreitungsgrenze erreicht. Klaus Kempas, Lübeck.

## **Hermann Märker 85 Jahre alt**

Am 14. 3. 1972 kann Herr HERMANN MÄRKER, Saarbrücken, in körperlicher und geistiger Frische seinen 85. Geburtstag feiern. Er ist Mitglied des Internationalen Entomologischen Vereins e. V., Frankfurt am Main (seit 1. 2. 1911), der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen, Düsseldorf (seit 1942) und der Münchner Entomologischen Gesellschaft (seit 1963). Seine in viele Tausende von Exemplaren gehende Sammlung umfaßt hauptsächlich Lepidopteren aus allen Teilen der Welt, aber auch Coleopteren und Hymenopteren, die Herr MÄRKER in fast sieben Jahrzehnten durch eigene Sammeltätigkeit, Zucht, Tausch und Kauf zusammenbringen konnte. Über die besondere Bedeutung der coll. Märker für die Lokalfauna des Saarlandes habe ich bereits an anderer Stelle ausführ-

lich berichtet (diese Zeitschrift, **79** [6/7]:53—65 und 72—76; 1969). Herr MÄRKER, der Senior der Arbeitsgemeinschaft saarländischer Entomologen (gegr. 1957), ist zugleich auch Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft tier- und pflanzengeographischer Heimatforschung im Saarland (gegr. 1968) und Abonnent der Entomologischen Zeitschrift seit 1911. Gerade für das Saarland hat Herr MÄRKER durch seine ungewöhnlich lange Sammeltätigkeit viele äußerst interessante Funde — vor allem aus den ersten Jahrzehnten dieses Jahrhunderts — machen können, die im Hinblick auf die Beurteilung von Artenbestand, Zusammensetzung und Veränderung unserer heimischen Lokalfauna von besonderer Bedeutung sind.

Mögen dem Jubilar noch viele frohe Stunden bei der Beschäftigung mit der Entomologie beschieden sein.

WERNER SCHMIDT-KOEHL, Studienrat,  
66 Saarbrücken 6, Weinbergweg 26.

## **Buchbesprechung**

JOSEF WOLFSBERGER: *Die Macrolepidopteren-Fauna des Monte Baldo in Oberitalien*. — 335 S., 20 Taf., zahlr. Verbreitungskarten im Text. Geheftet Lire 5000 (DM 30,—). Verona (Mus. Civ. Storia Natur., Mem. fuori, Ser. 4) 1971.

In Weiterführung seiner Forschungen im Südalpenraum hat WOLFSBERGER seiner „Macrolepidopteren-Fauna des Gardaseegebietes“ (siehe diese Zeitschrift, **77**; 1967) eine sehr ähnlich gestaltete Arbeit über die Falterwelt des Mt.-Baldo-Massivs folgen lassen. Während in der Gardaseefauna die Lebensräume rund um den See bis zu einer Höhe von ungefähr 850 m berücksichtigt sind, erstreckt sich das Beobachtungsgebiet hier ausschließlich auf den die Ostseite des Sees säumenden gewaltigen Gebirgszug des Mt. Baldo von der unteren Bergwaldstufe ab 900 m bis zur Gipfelregion bei 2200 m.

Im allgemeinen Teil wird der Leser zunächst mit den wichtigsten klimatischen, geographischen, botanischen und vor allem ökologischen Gegebenheiten des Gebietes vertraut gemacht. Der Zusammensetzung des Lepidopterenbestandes nach Faunenelementen wird ein gesondertes, recht lesenswertes Kapitel gewidmet.

Im speziellen Teil wird jede aufgefundene Art detailliert besprochen, wo es nötig erscheint auf spezielle Eigenschaften hingewiesen